

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

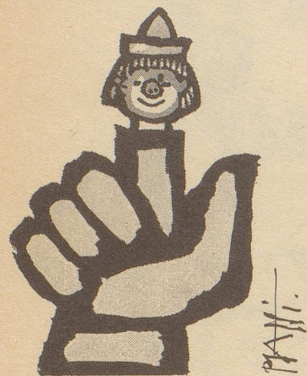
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher aus dem Nebelspalter- Verlag



Barth

NEU

Barth-Karikaturen aus dem Nebelspalter

Mit einem Vorwort von César Keiser, mehrfarbiger Kunstband, 144 Seiten Ganzleinen, Fr. 36.—

Barths außergewöhnliche Beherrschung verschiedener Techniken, die verschlungenen Wege seiner skurrilen Einfälle, seine Lust, Wörter beim Wort zu nehmen, geben seinen Zeichnungen einen individuellen Charakter. Beim Lesen von Barths Zeichen der Zeit wird man gnußvoll vieles entdecken, unter anderem sich selber, und unsere große, kleine, häßliche, schöne Welt.

Horst

NEU

Aussichtslose Einsichten

Politische Karikaturen
Vorwort von Thaddäus Troll
96 Seiten, Ganzleinen, Fr. 24.—

Aus den deprimierenden Meldungen über Waffenübungen, Streitmächte und Abstürze von Kursen und Flugzeugen baut Horst seine Zeichnungen, läßt seine Pointen platzen und übersprüht die Düsternis der Weltgeschichte mit dem Brillantfeuerwerk seiner Einfälle, in die zuweilen heimtückische Zeitbomben verpackt sind, deren Brisanz dem Betrachter manchmal erst ins Gesicht springt, wenn er sie lange genug betrachtet hat.

Ueli der Schreiber

NEU

Ein Berner namens ...

4. Band
52 Verse aus dem Nebelspalter
Band 1, 2, 3 und 4 je Fr. 9.80

Wir stellen staunend fest, daß hier eine großangelegte Enzyklopädie, eine umfassende Gesamtschau der Bernerseele, ein weitgespanntes Oeuvre im Entstehen begriffen ist, das sich von der Mattenenge bis zum Bubenbergplatz wölbt. Was einst als trübe Beobachtung erschien, das steigert sich in diesem Band zur göltigen Vision.

Felix Rorschacher

NEU

Das darf nicht wahr sein!

99 unglaubliche aber wahre Druckfehler und Stilblüten
Vorwort: Eduard Stäubli, Mittelwort: Hans Weigel, Nachwort: N. O. Scarpì
80 Seiten, Fr. 9.—

Krieg und Katastrophen, Trauriges und Tragisches, Widerliches und Idiotesches füllen jahraus jahrein die Spalten der Gazetten. Einziger und erheiternder Sonnenstrahl in dieser druckerschwachen Ödnis: der unfreiwillige Humor, die Satz- und Druckfehler, die Stilblüten und Sprachumheiten. Dieses Büchlein ist Zeugnis dafür, daß Zeitungen und andere Drucksachen zu den komischsten Dingen der Welt gehören.

Max Mumenthaler

NEU

Wie reimt sich das?

69 Moritaten aus dem Nebelspalter
Illustrationen von Jacques Schedler
80 Seiten, Fr. 9.—

Gar mancher fragt sich, wie reimt sich das, wenn er die vielen Ungereimtheiten im Alltag vor Augen hat. Nun, mit einem Schuß Humor läßt sich vieles besser verstehen, und auch Ungereimtes beginnt sich zu reimen. Max Mumenthaler beweist es Ihnen mit seinen Moritaten. Die Verse sind unterhaltend und von einer lächelnden Toleranz, einem vielseitigen Wissen und einer beschwingenden Phantasie getragen.



Bö und seine Mitarbeiter

NEU

Gegen rote und braune Fäuste

3. überarbeitete Auflage
mit einem Vorwort von Oskar Reck
342 Zeichnungen
aus den Jahren 1932 bis 1948
354 Seiten, Ganzleinen, Fr. 27.50

Vor gut 20 Jahren ist die 1. Auflage dieses Buches erschienen, das durch seine erstklassigen Karikaturen auf einzigartige Weise Zeitgeschichte dokumentiert. Wer die Jahre 1932 bis 1948 ganz oder zu Teilen mit politischem Bewußtsein erlebt hat, findet in dieser Neuauflage Erinnerungsstücke in Überfülle.



Hans-Georg Rauch

Rauchzeichen

76 Seiten, Ganzleinen Fr. 21.—

Rauch, ein Karikaturist, dessen Tief- und Hintersinn so oberflächlich bleiben, daß der Betrachter, vom graphischen Reiz der Blätter angezogen, sich in das Liniengeflecht verhaftet und intellektuelle Unlustgefühle nur dann verschrecken kann, wenn es ihm gelingt, die in den Zeichenmitteln versteckte List und Tücke des Federvirtuosen aufzuspüren und die Gedankenspiralen zu enträtseln.

Christ und Welt

Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

68 Gedichte von Carl Böckli
72 Seiten, Fr. 5.80

Das Vergnügen des Lesens wird erhöht durch die äußerst passenden Zeichnungen Bö's. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweizer wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert. Man wird künftighin bei ihr statt beim vielstrapazierten Wilhelm Busch nachschlagen können.

Schweizerische Metall- und Uhrenzeitung

Hans Moser

Heitere Chirurgie

Ein fröhliches medizinisches Bilderbuch
80 Seiten, Fr. 7.—

Hans Moser entbehrt wohl des medizinischen Fachwissens. Aber er ist dennoch heilkundig. Er weiß, daß Lächeln heilen hilft, und illustriert, wie viel heilsamer Humor aus der menschlichsten aller Wissenschaften fließt. Er ist ein Chirurg, der mit dem Zeichenstift statt mit dem Messer manche Wucherung freilegt und das Gift der Humorlosigkeit abgehen läßt.

Schweizerische Ärztezeitung

Bö-Bücher

eine lachende Schweizergeschichte von kulturhistorischem Wert
Neue Zürcher Zeitung

Abseits vom Heldentum

Bö-iges

Bö-Figürli

Euserein

90 mal Bö

Seldwylereien

Tells Nachwuchs

Jeder Band Fr. 10.—

Fast dürfte man sagen, daß das Werk Bö's zur staatsbürgerlichen Erziehung mehr beizutragen geeignet ist als manche Bearbeitung, die vor Trockenheit stiebt und höchstens den Verstand vorübergehend auf die Piste zu bringen vermag. Der Bund

Hans Moser

Mir ist alles Wurst

Gezeichnete Anstiftung zur Gelassenheit
80 Seiten, Fr. 7.—

«Mir ist alles Wurst» spießt mit gekonnter Grafik jenen Zeitgenossen auf den Sabel, dem zu sehr alles Wurst ist – oder auch jenen, dem es gut täte, wenn ihm manche Dinge etwas mehr Wurst wären.

Dieses Büchlein wird man auch genießen, wenn man darin weder nach moralischer Absicht, noch nach der lehrhaften Gebärde fahndet, sondern lediglich witzige Graphik sucht, deren Leitmotiv jener Humor ist, der hinter die Dinge schaut, um über den Dingen zu stehen.

Emmentaler Blatt

Max Mumenthaler

Ein gutes Wort zur rechten Zeit

Hundert neue Verse zum Weitersagen
64 Seiten, Fr. 6.50

Man muß viel abendländisches Erbe assimiliert, manche Enttäuschung überwunden und sehr große Menschenkenntnisse gewonnen haben, um diese Form zu meistern, um Seitenhiebe, die heilen, und Lob, das bescheiden macht, auszuteilen.

Der Bund, Bern

Ernst P. Gerber

Irrtum vorbehalten

72 Seiten, Fr. 8.50

53 Gedichte ohne Vor- und Nachwort – treffend unterstrichen durch Illustrationen von Barth. – Menschsein ist ein harter Beruf und doch zuweilen heiter. Vergnügliches Bewußtmachen des Treitmühdaseins, aufgelockert durch Gedanken- und Wortspielereien. Für vaterländisch-eigenartbesessenes Getue bleibt dabei wenig mehr als sarkastisches Erbarmen. Alles soll in Frage gestellt werden dürfen – sogar die Ansichten des Autors: «Irrtum vorbehalten».

Da gab's eine Jungfrau in Olten

64 Seiten, Fr. 7.—

Ausgewählt und eingeleitet von N. O. Scarpi, illustriert von Barth. Die fröhlich-freche Form des Limerick-Verses hat im Nebelspalter glänzende Blüten hervorgebracht. 72 der treffendsten hat der Nebelspalter-Verlag in diesem hübschen Bändchen zusammengefaßt, deren Wertsteigerung durch die pointierten Zeichnungen von Barth offenbar wird.

Appenzeller Zeitung



Kurt Blaukopf

Hohes C zu vermieten

108 Seiten, Fr. 6.75

Was Kurt Blaukopf über den Wunderkind-Schwindel, den Klavierakrobat, die Festivalitis, die Freikarte, den Musikkritiker, den Dirigenten usw. mit lachendem Ernst berichtet, gleicht einem duftenden Tannenölbäd. So geistreich über Musik und musikalischen, oft so kommerziellen Betrieb kann nur einer schreiben, der hinter die Kulissen blickt.

Glarner Nachrichten



Peter Dürrenmatt

Hundert Schweizer Geschichten

Illustriert von Jacques Schedler
128 Seiten, Fr. 8.50

«Se non è vero è ben trovato» – falls nicht wahr, so doch gut erfunden: Ergötzliche Geschichten aus dem gemütlichen Teil politischer Sitzungen oder aus dem Militärdienst – soweit nicht tatsächlich passiert, beispielhaft erdacht. Eine Fundgrube helvetischer Schlagfertigkeit und köstlichen Witzes.

Wälti

Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter

75 Zeichnungen, Großformat
Halbleinen, Fr. 10.—

Man sagt den Schweizern nach, sie seien – auch im Bereich der leichten Muse – von Grund auf didaktisch. Wältis lachende Welt straft diese Sage Lügen. Auch von der geheimen Tragik und Bitternis des Komischen werden wir gnädig verschont.

National-Zeitung

dadasius lapidar

meine schreibe hat bleibe

64 Seiten, Fr. 5.80

Tausende erwarteten jede Woche mit Spannung die wunderlichen Verse des dadasius lapidar im Nebelspalter. Es hat sich im stillen geradezu eine weltweite Freundes- und Verehrungsgesellschaft dieses merkwürdigen Dichters gebildet. Es verwundert darum nicht besonders, wenn im ersten Jahr schon eine 3. Auflage notwendig wurde.

Günter Canzler

Humoritäten

84 Seiten, Fr. 7.70

Lebe – lächle

88 Seiten, Fr. 7.70

Das kann ja heiter werden

88 Seiten, Fr. 7.70
Karikaturen aus dem Nebelspalter

Die Karikaturen Canzlers im Nebelspalter erfreuen sich größter Beliebtheit, vielleicht deshalb, weil er den Anstoß zu seinen heiteren Zeichnungen nicht im Abseitigen suchen muß, sondern im gewöhnlichen Alltag findet. Er konterfeit den Mensch in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes.

Bruno Knobel

Die Zehen des Fortschritts

Boshafte Epistel, ebenso boshaft illustriert von Barth
112 Seiten, Fr. 5.—

Bruno Knobel besitzt drei hervorragende Eigenschaften: er schreibt gut, und er ist allergisch gegen alles Ungereimte in helvetischen Landen und darüber hinaus. Er hat erkannt, daß die Zehen des Fortschritts jene empfindlichen Stellen sind, auf die gelegentlich zu treten sich lohnt, wenn man die Unzulänglichkeiten unserer perfektionierten Zeit aufzeigen will.

Winterthurer Tagblatt

Alfred Tobler

Der Appenzeller Witz

224 Seiten, Fr. 5.—

Seit eh und je zählt der Appenzeller Witz zu den besten. Hier in diesem broschiierten Sammelsurium findet sich genußvoll-heiterer Stoff für viele Stunden gewürzter Muße.

Maeder und Bauer

Lob des St.Galler Landes

96 Seiten, Halbleinen, Fr. 18.—

«Sanggalle isch en schöne Kanton, isch en flotte Kanton und en guete Kanton, mer händ en gärrn ...» Dieses Lob steht am Beginn dieses Bilderbuchs. Genau so wie das Festlied der St.Galler Kinder gedacht ist und wie es Herbert Maeder bei seiner Fahrt durch das Land zur Gewißheit wurde, ist es gemeint: Wir St.Galler dürfen stolz auf unsern Kanton sein. Die Bilder sind von einem Liebenden erlebt und mit den Augen eines wahren Bildners erschaut, dem es um mehr als ein getreues Abbild, dem es ums Sinnbild geht. Er zog aus, den Kanton zu photographieren, und siehe, er entdeckte das St.Galler Land.



Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler

